

KUBINALE+

Tage der Kulturellen Bildung

07. 09. 22

Lehrkräfte

Fortbildungen

Musik

Musikalische Weltreise: Lieder und Stücke für das Singen, Spielen und Musikhören in der Primarstufe

Hip Hop

Warum ist Hip Hop so gefährlich?

Ästhetische Forschung

Dimensionen Ästhetischer Erfahrungsbildung in Lernarrangements aller Fächer

Geschichtskultur

Wenn Dinge Geschichten erzählen - Zu Archiven der lokalen Erinnerung

Theater

Forschungstheater

Literatur

**"HILFE! LIEBE?!"
Kreatives Schreiben mit Schüler:innen**

**Anmeldungen
bis 05.09.2022**

**plattformkb@gesellschaft-kultur-
geschichte.de**

Am 7. September 2022 erwarten Sie sechs Impulse und Methoden zu interdisziplinären Ansätzen und Inhalten der Kulturellen Bildung und ihre didaktische Einbindung in den Schulunterricht. Die Workshopleiter:innen sind Kunst- und Kulturschaffende, Wissenschaftler:innen, Lehrkräfte für Musik und Darstellendes Spiel an Schulen in Berlin und Brandenburg. Zum Abschluss erhalten Sie zudem einen Einblick in die neue digitale Kubi-Karte, die zu einer besseren Vernetzung von Schulen und Kulturakteur:innen im Land beitragen soll.

Der Fortbildungstag in den Räumen des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte am Neuen Markt in Potsdam richtet sich an Lehrkräfte im Primarbereich, in der Sekundarstufe I und II, Erzieher:innen, Pädagog:innen, Akteur:innen der Kulturellen Bildung aus Wissenschaft und Praxis, Künstler:innen und Studierende relevanter Fachrichtungen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

16.00 bis 17.30 Uhr

Musikalische Weltreise: Lieder und Stücke für das Singen, Spielen und Musikhören in der Primarstufe



Der Rahmenlehrplan für die Grundschule sieht u. a. die Beschäftigung mit der Musik anderer Völker und Kulturen vor, so werden beispielsweise als mögliche Inhalte Lieder und Tänze verschiedener Kulturen sowie Instrumente der Welt vorgeschlagen. Die Fortbildung möchte vor allem in der Grundschule Unterrichtenden sowie anderen am Thema Interessierten eine Auswahl an Liedern, Tänzen und Instrumentalstücken verschiedener Länder und Kulturkreise vorstellen, die für die Primarstufe besonders geeignet sind und die sich in der unterrichtlichen Praxis bewährt haben. Zu den Inhalten zählen Musik aus Kroatien, Griechenland, Armenien und der Türkei sowie Lieder, Tänze und Instrumentalstücke für das Klassenmusizieren, außerdem Musik bilingual: Australien singt.

Referenten: Jürgen Depner, Studienrat, Gymnasiallehrer für Musik und Latein, Josh Tindall, Lehrer für Musik und Englisch, Berlin

Für wen: Lehrkräfte im Primarbereich und in der Sekundarstufe I des Faches Musik, Erzieher:innen, Pädagog:innen, Akteur:innen der Kulturellen Bildung, Künstler:innen und Studierende relevanter Fachrichtungen

14:30 – 17:30 Uhr

Warum ist Hip Hop so gefährlich?

Gemäß dem Beutelsbacher Konsens dürfen Lehrkräfte ihre Meinung Schüler:innen nicht aufzwingen, sondern sollen ihnen ermöglichen, sich mit Hilfe des Unterrichts eine eigene Meinung zu bilden. Außerdem muss die Lehrkraft in der Lage sein, ein Thema kontrovers darzustellen und zu diskutieren, wenn es in Wissenschaft oder Politik kontrovers erscheint. Die Lernenden sollen dadurch zu mündigen Bürger:innen werden.

Hip Hop-Attitüde und -Ästhetik prägen seit fast einem halben Jahrhundert weltweit den soziokulturellen Mainstream. Während es unterschiedliche Berichte über die Ursprünge der Hip Hop-Kultur geben mag, kann man mit Sicherheit sagen, dass ihr Rückgrat darin begründet ist, historisch unterdrückte Menschen auf Grundlage ihrer eigenen Praktiken zu befreien (vgl. Chang 2005). Obwohl konventionelles Schulwissen künstlerisch-kulturelle Ausdrucksformen als eher anti-intellektuelle Freizeitbeschäftigungen betrachtet, verbindet Hip Hop Theorie und Praxis auf Basis von Erfahrungswissen zu Perspektiven, die sowohl die Beseitigung von Bildungslücken als auch die Schaffung von Bildungsräumen ermöglichen.

Dieser Workshops ist (selbst-)bewusst und im wahrsten Sinne bildlich und poetisch, weil Rationalität und Logik allein nicht ausreichen, um institutionell erlernte Routinen und Praktiken zu dezentrieren. Daher hinterfragt dieser Workshop die Grenzen zwischen Richtig und Falsch, Wissen und Nichtwissen, inspiriert von Künstler:innen, die entgegen den Erwartungen ihrer Lehrer:innen zu Wegweiser:innen geworden sind.

Referenten: Dr. Ali Konyali, Rapper sowie Soziologe und Migrationsforscher, seit 2018 Mitglied der in Brandenburg aktiven HollyHood Schulakademie für Hip Hop & Social Justice
Mark Straeck, freischaffender Künstler in Berlin, seit 1991 stetige Auseinandersetzung mit dem Phänomen Graffiti auf ästhetischer und inhaltlicher Ebene, prozess- und projektorientierte Arbeiten im Rahmen Kultureller Bildung und Kunstvermittlung

Für wen: Lehrkräfte der Fächer Deutsch, Kunst, Musik, Geschichte, PB, LER in Sek I und II

13.30 – 17:30 Uhr

Dimensionen ästhetischer Erfahrungsbildung in Lernarrangements aller Fächer

Die Grundlage dieses Workshops bilden Videografien, die Studierende der Universität Potsdam im Bereich der Grundschulpädagogik-Ästhetische Bildung für die Anwendung im Unterricht erarbeitet haben. Sie beinhalten Vorgehensweisen und Auseinandersetzungen mit dem eigenen Forschungsthema, an das sie sich mithilfe einer Ästhetischen Forschung annäherten.

Nach einer kurzen inhaltlichen Auseinandersetzung, in der wir Merkmale und Möglichkeiten Ästhetischer Erfahrungsbildung kennenlernen, geht es in die eigene praktische Erprobung. Hier kann der Fokus auf das jeweilige Unterrichtsfach gelegt werden, so dass Ideen, Möglichkeiten und Material für den eigenen sofortigen Einsatz im Unterricht entstehen. Dieser Workshop besitzt forschenden Charakter und lässt sowohl Raum und Zeit für Unvorhergesehenes, als auch mögliche Anknüpfung an den eigenen Lebensweltbezug.

Referentin: Ivette Widmann, Universität Potsdam, Lehrende im schulischen und universitären Kontext mit eigener künstlerisch-ästhetischer Praxis und Forschung in fachlichen und interdisziplinäre Zusammenhängen

Für wen: Lehrkräfte aller Fächer in Sek I und II

13:30 bis 17:30 Uhr

Wenn Dinge Geschichten erzählen – Zu Archiven der lokalen Erinnerung

In dieser Fortbildung wird die Frage bearbeitet, wie alltägliche Gegenstände zu Ausgangspunkten für erzählte Geschichten werden können. Wir fragen uns einerseits wie Dinge mit Bedeutungen aufgeladen werden, wie sie dadurch mit persönlichen bzw. familiären oder lokalen Erinnerungen bis hin zur Weltgeschichte verknüpft sein können. Andererseits befassen wir uns mit der Frage welche Möglichkeiten es über reguläre Oral History Projekte hinaus noch gibt um diese Geschichten zu erzählen. Wir schauen uns dazu verschiedene künstlerische Erzählformen an und erproben methodische Ansätze, die sich u.a. mit der Frage befassen, wie Sie mit Schüler*innen ein eigenes Archiv der lokalen Erinnerung erstellen können.

Die Lehrerfortbildung bezieht sich auf das derzeit im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte entstehende Archiv der Leute.

Referentin: Constanze Eckert, Kunst- und Kulturvermittlerin, u.a. Mitwirkung an der Konzeptentwicklung des Modellversuchs „kunst-raum-erinnerung“ an den internationalen Jugendbegegnungsstätten in Sachsenhausen und Oswiecim/Auschwitz (2007/08)

Für wen: Lehrkräfte der Fächer Kunst, Geschichte, Politik, Deutsch, LER in Sek I und II; Geschichts-, Kunst- und Kulturvermittler*innen



14.30-16.00 Uhr

Forschungstheater

Was wir machen: Forschungstheater! Wir tauchen in die Welt vor unseren Füßen, entdecken und forschen im Wald, im Garten, überall dort, wo Natur erlebbar ist. Wir lernen Pflanzen und Tieren kennen und spielen in und mit der Umgebung. Es geht um den spielerischen Wissenserwerb, Theaterübungen zum Thema, ein Forschungsdesign entwickeln und in der Gruppe theatral und bildnerisch gestalten. Eine kurze Präsentation mit selbst entwickelten, partizipativen Erfahrungsräumen für Zuschauende runden den Workshop ab.

Referent: Torsten Arndt, Gymnasiallehrer für Deutsch und Darstellendes Spiel, Potsdam
Für wen: Lehrkräfte der Fächer Darstellendes Spiel, Deutsch, Geschichte und Politische Bildung in Sek I und II

14.30-17.30 Uhr

„HILFE! LIEBE?!“ Kreatives Schreiben mit Schüler:innen



Anders als in den Fächern Kunst und Musik kommen praktische Übungen in kreativem Schreiben im Deutschunterricht oft zu kurz. Über kreatives Schreiben können Schüler:innen aber einen neuen Zugang zur Literatur gewinnen. Durch die eigene Schreibpraxis können sie besser verstehen, wie literarische Texte gebaut sind, ihre eigene Wahrnehmung schärfen und selbst einen kreativen Prozess erfahren. Darüber hinaus geht es darum, durch die Beschäftigung mit kreativem Schreiben eine eigene Haltung zu entwickeln sowie gesellschaftliche und biografische Kontexte, in denen Literatur entsteht, kennenzulernen. Anhand praktischer Beispiele lernen Sie spielerisch verschiedene Techniken und Bausteine des Kreativen Schreibens kennen. Gleichzeitig reflektieren und diskutieren wir die Methoden und Ansätze und versuchen, sie aufs eigene Anleiten von Kreativem Schreiben zu übertragen.

Referent: Andreas Sauter, Autor und Regisseur für Theater und Hörspiel, Schreibcoach für Schreibworkshops und Stückentwicklung an Theatern und Schulen, u.a. am Deutschen Theater Berlin, an den Westfälischen Kammerspielen Paderborn, an der UdK Berlin; Schreibcoach im Rahmen des Projektes „Schulhausroman Brandenburg“ für Ober- und Gesamtschulen
Für wen: Lehrkräfte des Faches Deutsch in Sek I und II

17:30 – 18:00 Uhr

Gemeinsamer Abschluss & Vorstellung der Kubi-Karte

Die digitale Kubi-Karte bietet die Möglichkeit, Inspirationen für schulische Projekte Kultureller Bildung in Brandenburg zu entdecken und Kontakte zu künstlerischen Akteur:innen im Land aufzunehmen.

Für alle Workshops ist die Anerkennung als Fortbildung beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg beantragt. Die Teilnahme ist kostenlos.